

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Aus Bobbys Witzkiste  
**Autor:** Ruhig, Trudy  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512113>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Bobbys Witzkiste

Rudi fragt den von den Ferien heimkehrenden Bobby: «Wie war's?» – «Prächtig», antwortet Bobby, «je weiter wir nach Süden kamen, desto heisser brannte die Sonne. Allerdings habe ich fünf Stunden gebraucht, um das Wagendach zu öffnen.» – «Fünf Stunden? Ich mache das in fünf Sekunden.» – «Kunststück, dein Wagen hat ja auch ein Schiebedach.»

\*

«Bobby», sagt Rudi, «ich kann mich gar nicht mehr ausschlafen. Jede Nacht wache ich von meinem eigenen Geschnarch auf.» – Bobby: «Na, wenn dich so etwas stört, leg dich doch in ein anderes Zimmer.»

\*

Bobby ist in Baden bei Wien und möchte gern abends in Wien ins Theater gehen. Er telegraphiert seinem Freund Rudi und bittet, ihm zwei Karten zu besorgen und im Grandhotel zu deponieren. Kommt ein Telegramm von Rudi: «Sitze besorgt Grandhotel.» Bobby kabela zurück: «Warum sitzt du besorgt im Grandhotel?»

Rudi trifft seinen Freund Bobby, der etwas zu suchen scheint, vor dem Hotel Imperial und fragt ihn: «Was suchst du?» – Bobby: «Einen Ring.» – Rudi: «Weisst du genau, wo du ihn verloren hast?» – Bobby: «Natürlich, auf dem Schwarzenbergplatz.» – Rudi: «Warum suchst du dann hier?» – Bobby: «Weil da die Beleuchtung besser ist.»

\*

Bobby erzählt seinem Freund Rudi: «Denk dir nur, ich habe ein paar alte Drucke erworben.» Rudi: «Inkunabeln?» – Bobby: «Nein, in München.»

\*

Rudi fragt Bobby: «Weisst du, was ein Lichtjahr ist?» – Bobby: «Interessiert mich nicht, ich bezahle das Licht monatlich.»

\*

Der Installateur fragt Bobby: «Haben Sie immer Schwierigkeiten mit dem elektrischen Licht?» – Bobby: «Nein, nicht immer.» – Installateur: «Dachte ich es mir doch, nur zu gewissen Zeiten, nicht wahr?» – Bobby: «Ja, nur nach Eintritt der Dunkelheit.»

\*

Bobby trifft seinen Bekannten, den Baron Wettstein, am Wiener Graben und erkundigt sich nach dessen Jüngstem. Der Baron sagt: «Danke der Nachfrage, er läuft bereits seit zwei Wochen.» – Bobby: «Sapperlot, da ist er doch mindestens schon in Graz.»

\*

Rudi sagt zu seinem Freund Bobby: «Ich finde es höchst beachtlich von deinem Onkel, dass er es immerhin auf neunzig Jahre gebracht hat.» – Bobby: «Du darfst aber net vergessen, dass er dazu lang gebraucht hat.»

\*

Bobby geht mit seinem Freund Rudi spazieren. Plötzlich deutet er mit der Hand: «Rudi, schau dir dort den Hund an. Heute habe ich gerade in der Zeitung gelesen, dass ein Dackel sich verlaufen hat und gegen hohe Belohnung abzugeben ist. Vielleicht ist es dieser hier?» – Rudi: «Aber Bobby, das ist doch kein Dackel, sondern ein Pudel.» – Bobby: «Hast du eine Ahnung, wie schlau so ein Dackel ist, der verstellt sich vielleicht nur so.»

\*

Bobby wirbt um die Gunst einer stadtbekannteren Soubrette und überschüttet sie mit Geschenken. Vergeblich. Da sagt er seufzend zu Rudi: «Sie ist wie der Schiefe Turm von Pisa. Immer geneigt und niemals gefallen.»

TR

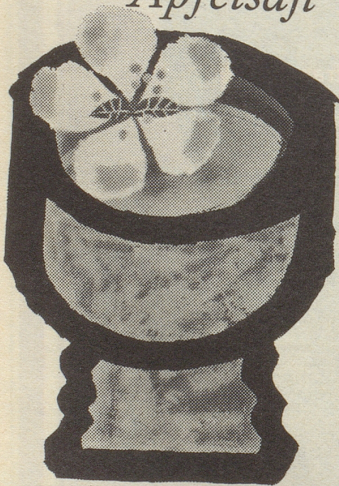


Zeichnung: W. Büchi

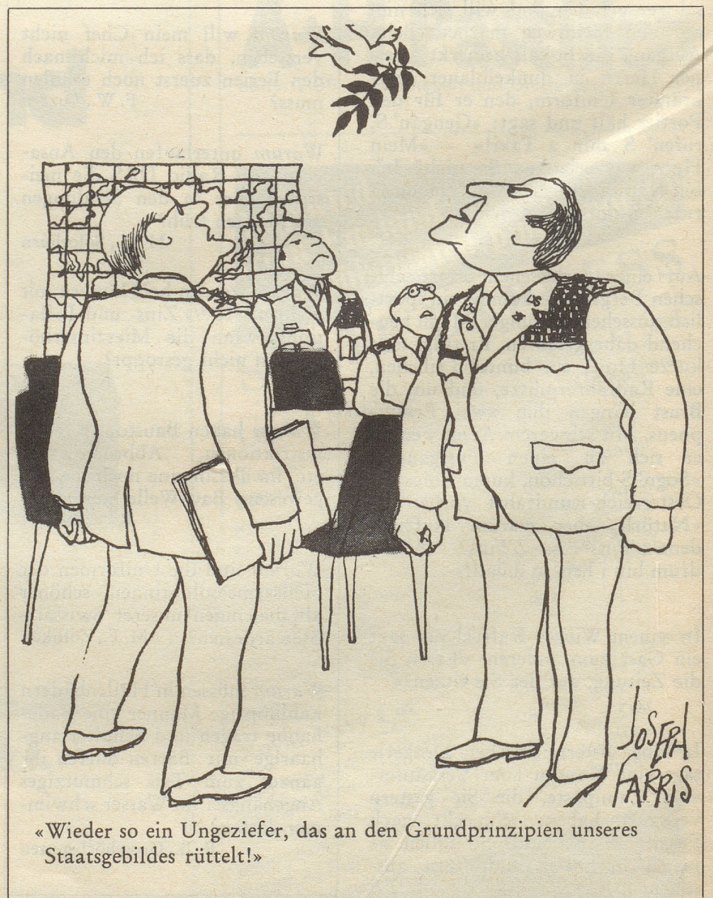
PTT erlaubt Sprechfunk für jedermann (zur Förderung menschlicher Beziehungen).

«... Du mir au ... Ende!»

## Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**  
bsunders guet



JOSEF FARRIS

«Wieder so ein Ungeziefer, das an den Grundprinzipien unseres Staatsgebildes rüttelt!»